

- zur Verwirklichung mittelfristiger Nutzen- und Verwertungspotenziale für den Standort Wien sowie
- zur Verstärkung der Ankerfunktion der Forschungseinrichtungen für forschungsintensive Unternehmen am Standort Wien.

Allein im Jahr 2005 wurden bereits über 9 Mio EUR mittels Calls zur Forschungsförderung zur Verfügung gestellt: 5 Mio EUR im Bereich der Life Sciences, 4 Mio EUR für Mathematik. Insgesamt werden somit heuer allein durch den WWTF 3 Mio EUR mehr als im Vorjahr ausgeschüttet.

Zentrum für Innovation und Technologie ZIT

Das **ZIT** ist die Technologieagentur des WWTF und Trägerin von Wiennovation, der Wiener Technologieoffensive. **Ziel ist die effektiver Unterstützung von betrieblicher, anwendungsorientierter F&E im gesamten Spektrum des Wiener Innovationssystems gegründet.** Die Aufgabengebiete sind monetäre Förderungsmaßnahmen, strukturverbessernde Maßnahmen und bauliche Infrastrukturmaßnahmen.

2004 wurden alleine im Rahmen von Calls Projekte mit insgesamt fast 5 Mio EUR gefördert. Innovative Unternehmen wurden mit insgesamt rund 3 Mio EUR unterstützt, die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft mit 1,4 Mio EUR. Die 10 Impuls- und Kompetenzzentren wurden mit in Summe 5 Mio EUR gefördert. Insgesamt betragen die seitens der ZIT verwalteten Förderungen 2004 19,55 Mio EUR, 2003 beliefen sie sich auf rund 16 Mio EUR. Die Steigerung setzt sich im heurigen Jahr fort: für 2005 sind insgesamt beinahe 22 Mio EUR veranschlagt.

Wissenschaftsfonds

Den Anforderungen der Wissensgesellschaft trägt die Stadt Wien auch mit Hilfe der **Wissenschaftsfonds** Rechnung: fünf Fonds und eine Stiftung zu unterschiedlichen Themenbereichen (von Krebsforschung bis Wirtschaftswissenschaften) unterstützen mit insgesamt durchschnittlich ca. 1,879.000 EUR jährlich wissenschaftliche Projekte in Wien.

Details siehe Tabelle 3 im Anhang.

WISSENSCHAFTLICHE KONGRESSE IN WIEN

Die internationale Ausstrahlung der Forschungsstadt Wien lässt sich auch an den in Wien stattfindenden wissenschaftlichen Kongressen festmachen: Megakongresse wie der 5-tägige Radiologenkongress, der im März 2006 zum zwölften mal stattfand und zirka 15.000 TeilnehmerInnen nach Wien zog, sind wichtig für die Wiener Wirtschaft (nach Schätzungen verdienten Unternehmen stolze 27 Millionen EUR durch diesen Kongress) und unterstreichen die Beliebtheit der Stadt als Kongressstandort. Der Radiologen Kongress hat bereits bis 2009 weitere Termine in Wien fixiert.

Die Statistik 2005 (wien-tourismus.at) weist insgesamt **521 Kongresse, davon 366 international**, aus. Dies bedeutet einen **Gesamtanstieg von 4,7%** (internationale Kongresse 2,8%) im Vergleich zum Vorjahr und ist das dritte Rekordjahr in Serie. Die Zahl der Übernachtungen von Kongressteilnehmern ist in 2005 gar um 17% angestiegen.

Das 2005 Ranking für internationale Kongresse, der International Congress and Convention Association, identifiziert Wien als die beliebteste Kongressstadt der Welt. Barcelona, die Nummer eins des Vorjahres ist auf den dritten Platz, hinter Singapur, zurückgefallen.

Die **wirtschaftlichen Effekte** des Kongresstourismus sind beachtlich: 2005 **trugen** die Wiener Kongresse mit **503 Mio EUR zum BIP** bei. Laut Wien Tourismus entsprechen die Arbeitsmarkteffekte dem Anstieg der induzierten Wertschöpfung, nämlich dem Äquivalent von 10.600 Ganzjahresarbeitsplätzen.

Der Trend wird auch im Jahr 2006 fortgesetzt: eine Vielzahl von internationalen Kongressen sind für das Jahr 2006 geplant. Der Europäische Kongress zu Allergologie & Immunologie (10. – 14. Juni), die